

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09210566	
Kreis	Dresden, Stadt	
Gemeinde	Dresden, Stadt	
Anschrift	Am Eiswurmlager 1; 2; 3; 4; 5; 6; 7; 8; 9; 10; 11; 12; 13; 14; 15; 17; 19; 21; 22; 23; 24	
Gem. * Fl-stck. * Flur	Dölzchen; Coschütz * 206/1; 365/1; 38/3; 38/4; 40; 487/1	
Bauwerksname	Felsenkellerbrauerei	
Zusätzl.-Anschrift	Coselweg 3	38/4*Coschütz
Zusätzl.-Anschrift	--	225*Plauen

Kurzcharakteristik

Anlage aus südlicher Gebäudegruppe um einen Innenhof mit Hauptkontor, Verwaltungs- und Wohngebäude, Sudhäusern, Malzturm, Trockendarre, Küchengebäude und Laborgebäude, aus westlich gelegener Hopfenpräparieranstalt, aus geschlossenem Komplex mit Gär- und Fasskellergebäude, Kühlhaus, Kessel- und Maschinenhaus einschl. großer Esse, Kohlenhochbunker sowie Böttcherei, aus dahinter befindlichem Gebäude mit Tankabfüllung (ehemaliges Flaschenlager), Gebäude am Coselweg, zeitweilig Teil des Kulturhauses der Eisenbahner, und aus ins Felsmassiv getriebenen Stollen zur Lagerhaltung; am ältesten die zumeist 1856 entstandene Gebäudegruppe mit Innenhof, diese aus markanten Bauten mit Zyklopenmauerwerk, Eckbetonungen und Lisenengliederung, der geschlossene Komplex mit Gär- und Fasskellergebäude an der Vorderseite mit 1897-1898 bezeichnet, abgesehen davon Kühlhaus von 1876, Maschinenhaus von 1891, Fassstapelraum von 1904 und Kesselhaus, Kohlebunker sowie Esse von 1926, Gebäude dieser zweiten Baugruppe vor allen mit Klinkerfassaden, belebt von Lisenen usw., z. T. Fachwerkkonstruktionen; Tankabfüllung wohl auch aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, die sich gestalterisch an die Klinkerbauten anlehrende Hopfenpräparieranstalt mit 1904 bezeichnet, Anlage der Felsenkellerbrauerei entwickelte sich zur größten industriell betriebenen Brauerei Sachsen, aus technologischer Sicht sogar Spitzenposition, baugeschichtlich, industriegeschichtlich und ortsgeschichtlich bedeutend, zudem mit dem seltenen System von in den Berg getriebenen Lagerstollen singular (siehe auch Coselweg 3)

Datierung	1856 (Brauerei); 1856 (Verwaltungsgebäude); 1904 (Fassstapelraum); bez. 1904 (Hopfenpräparieranstalt); 1926 (Kohlebunker)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09210566 O
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Gebäude Nr. 2, Ansicht von SW

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.



Obj.-Dok.-Nr.	09210566	
Kreis	Dresden, Stadt	
Gemeinde	Dresden, Stadt	
Anschrift	Coselweg 3	
Gem. * Fl.-stck. * Flur	Coschütz * 38/4	
Bauwerksname	Felsenkellerbrauerei	
Zusätzl.-Anschrift	Coselweg 3	38/4*Coschütz
Zusätzl.-Anschrift	--	225*Plauen
Kurzcharakteristik		

Anlage aus südlicher Gebäudegruppe um einen Innenhof mit Hauptkontor, Verwaltungs- und Wohngebäude, Sudhäusern, Malzturm, Trockendarre, Küchengebäude und Laborgebäude, aus westlich gelegener Hopfenpräparieranstalt, aus geschlossenem Komplex mit Gär- und Fasskellergebäude, Kühlhaus, Kessel- und Maschinenhaus einschl. großer Esse, Kohlenhochbunker sowie Böttcherei, aus dahinter befindlichem Gebäude mit Tankabfüllung (ehemaliges Flaschenlager), Gebäude am Coselweg, zeitweilig Teil des Kulturhauses der Eisenbahner, und aus ins Felsmassiv getriebenen Stollen zur Lagerhaltung; am ältesten die zumeist 1856 entstandene Gebäudegruppe mit Innenhof, diese aus markanten Bauten mit Zyklopenmauerwerk, Eckbetonungen und Lisenengliederung, der geschlossene Komplex mit Gär- und Fasskellergebäude an der Vorderseite mit 1897-1898 bezeichnet, abgesehen davon Kühlhaus von 1876, Maschinenhaus von 1891, Fassstapelraum von 1904 und Kesselhaus, Kohlebunker sowie Esse von 1926, Gebäude dieser zweiten Baugruppe vor allen mit Klinkerfassaden, belebt von Lisenen usw., z. T. Fachwerkkonstruktionen; Tankabfüllung wohl auch aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, die sich gestalterisch an die Klinkerbauten anlehrende Hopfenpräparieranstalt mit 1904 bezeichnet, Anlage der Felsenkellerbrauerei entwickelte sich zur größten industriell betriebenen Brauerei Sachsen, aus technologischer Sicht sogar Spitzenposition, baugeschichtlich, industriegeschichtlich und ortsgeschichtlich bedeutend, zudem mit dem seltenen System von in den Berg getriebenen Lagerstollen singulär (siehe auch Coselweg 3)

Datierung 1856 (Brauerei); 1856 (Verwaltungsgebäude); 1904 (Fassstapelraum); bez. 1904 (Hopfenpräparieranstalt); 1926 (Kohlebunker)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09210566 O
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Gebäude Nr. 2, Ansicht von SW

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.



Obj.-Dok.-Nr.	09210566	
Kreis	Dresden, Stadt	
Gemeinde	Dresden, Stadt	
Anschrift	--	
Gem. * Fl.-stck. * Flur	Plauen * 225	
Bauwerksname	Felsenkellerbrauerei	
Zusätzl.-Anschrift	Coselweg 3	38/4*Coschütz
Zusätzl.-Anschrift	--	225*Plauen
Kurzcharakteristik		

Anlage aus südlicher Gebäudegruppe um einen Innenhof mit Hauptkontor, Verwaltungs- und Wohngebäude, Sudhäusern, Malzturm, Trockendarre, Küchengebäude und Laborgebäude, aus westlich gelegener Hopfenpräparieranstalt, aus geschlossenem Komplex mit Gär- und Fasskellergebäude, Kühlhaus, Kessel- und Maschinenhaus einschl. großer Esse, Kohlenhochbunker sowie Böttcherei, aus dahinter befindlichem Gebäude mit Tankabfüllung (ehemaliges Flaschenlager), Gebäude am Coselweg, zeitweilig Teil des Kulturhauses der Eisenbahner, und aus ins Felsmassiv getriebenen Stollen zur Lagerhaltung; am ältesten die zumeist 1856 entstandene Gebäudegruppe mit Innenhof, diese aus markanten Bauten mit Zyklopenmauerwerk, Eckbetonungen und Lisenengliederung, der geschlossene Komplex mit Gär- und Fasskellergebäude an der Vorderseite mit 1897-1898 bezeichnet, abgesehen davon Kühlhaus von 1876, Maschinenhaus von 1891, Fassstapelraum von 1904 und Kesselhaus, Kohlebunker sowie Esse von 1926, Gebäude dieser zweiten Baugruppe vor allen mit Klinkerfassaden, belebt von Lisenen usw., z. T. Fachwerkkonstruktionen; Tankabfüllung wohl auch aus dem Ende des 19. Jahrhunderts, die sich gestalterisch an die Klinkerbauten anlehrende Hopfenpräparieranstalt mit 1904 bezeichnet, Anlage der Felsenkellerbrauerei entwickelte sich zur größten industriell betriebenen Brauerei Sachsen, aus technologischer Sicht sogar Spitzenposition, baugeschichtlich, industriegeschichtlich und ortsgeschichtlich bedeutend, zudem mit dem seltenen System von in den Berg getriebenen Lagerstollen singulär (siehe auch Coselweg 3)

Datierung 1856 (Brauerei); 1856 (Verwaltungsgebäude); 1904 (Fassstapelraum); bez. 1904 (Hopfenpräparieranstalt); 1926 (Kohlebunker)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09210566 O
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Gühne, Dorit
Beschreibung	Gebäude Nr. 2, Ansicht von SW

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

